



# **Kommunalstatistisches Heft 46/2**

**Bevölkerung der Stadt Erfurt 2002 (Bewegungsdaten)**

**Erfurter Stadtteile 2002**



Kommunalstatistisches Heft 46/2  
Landeshauptstadt Erfurt Stadtentwicklungsamt  
Bereich Statistik und Wahlen  
Redaktionsschluss: Juni 2003  
Schriftleitung: Herr Eberhard Schubert

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Postbezug: Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung  
Stadtentwicklungsamt  
Bereich Statistik und Wahlen  
Postfach 10 05 53  
99005 Erfurt

Direktbezug: Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung  
Stadtentwicklungsamt  
Bereich Statistik und Wahlen  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

Statistischer Auskunftsdienst: 0361/655 1491  
FAX: 0361/655 1499  
E-Mail: statistik@erfurt.de  
Internet: www.erfurt.de

Quellen: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Thüringer Landesamt für Statistik  
Statistisches Landesamt Hessen  
Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen  
Stadt Krefeld, Fachbereich Bürgerservice, Abt. Statistik und Wahlen

### Zeichenerklärung

- = Ergebnis gleich Null  
0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten  
. = entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus  
Datenschutzgründen nicht möglich  
... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor  
x = Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden  
r = berichtigte Angabe  
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)  
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Bevölkerung der Stadt Erfurt 2002 (Bewegungsdaten)**

	Seite	
1	Vorbemerkung	5
2	Natürliche Bevölkerungsbewegung	5
2.1	Geburten und Sterbefälle im Überblick	6
2.2	Geburten	7
2.3	Sterbefälle	10
2.4	Eheschließungen und Ehescheidungen	12
3	Wanderungsbewegung	12
3.1	Außenwanderung	13
3.2	Innerstädtische Umzüge	16
3.3.	Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur	18
3.3.1	Innerstädtische Umzüge	18
3.3.2	Wanderung über die Stadtgrenze (Außenwanderung)	18
3.3.3	Natürliche Bevölkerungsbewegung	19
3.3.4	Zusammenfassende Betrachtungen	20
4	Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen	22

### **Anlage**

Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik	26
Übersicht über Kommunalstatistische Hefte	29



## 1 Vorbemerkung

Im vorliegenden Kommunalstatistischen Heft 46/2 werden die Bewegungsdaten (natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegung) in der Stadt Erfurt für das Jahr 2002 ausgewertet. Die Auswertungen dieser Daten erfolgen für die Stadt Erfurt insgesamt, für die Erfurter Stadtteile und nach den drei Siedlungsstrukturtypen. Zum methodischen Vorgehen: Quartalsweise werden aus dem Einwohnermelderegister die anonymisierten Bewegungsdaten für vier vorangegangene Quartale gezogen. Die Anzahl der Zu-, Fort- und Umzüge werden seit Beginn des Jahres 1998 nach dem Meldedatum ausgewertet. Die Anzahl der Geburten, Sterbefälle und Änderungen des Wohnungsstatus werden weiterhin nach dem Ereignisdatum ausgewertet. Es ist möglich, dass zum Zeitpunkt des Abzuges nicht alle Bewegungsvorgänge wegen verspäteter Meldungen im Melderegister erfasst sind. Auf Grund dieses Sachverhaltes und nachträglich erfolgter Korrekturen bzw. mehrfacher Fälle zur gleichen Person im Zeitraum können die so ermittelten Bewegungsdaten von der tatsächlichen Zahl der Bewegung geringfügig abweichen. Die Veränderungen des Einwohnerbestandes gegenüber dem Vorjahr müssen demnach nicht mit dem Gesamtaldo aus natürlicher und Wanderungsbewegung übereinstimmen. Geringfügige Abweichungen bei den Prozentwerten entstehen durch die Rundung auf eine Stelle nach dem Komma.

**Die natürliche Bevölkerungsbewegung hat sich im vergangenen Jahr nur marginal gegenüber dem Vorjahr verändert. So ist die Anzahl der Geburten geringfügig zurückgegangen und die Anzahl der Sterbefälle ist seit sechs Jahren weitestgehend konstant.**

**Nachdem die Suburbanisierung auf ein sehr niedriges Niveau zurückgegangen war, konnte im Jahr 2002 ein kleiner Wanderungsgewinn (+ 50 Personen) ausgewiesen werden.**

In der Bevölkerungsprognose 1999\* wurden Annahmen zur Entwicklung der Bevölkerung insgesamt, den Geburten- und Sterbefallzahlen sowie der Wanderungsbewegung getroffen. Auf Grund der tatsächlichen Entwicklung, die zum Teil deutlich von den Annahmen abweicht, werden diese Annahmen überarbeitet und noch im Jahr 2003 eine Neuberechnung durchgeführt.

## 2 Natürliche Bevölkerungsbewegung

Unter natürlicher Bevölkerungsbewegung versteht man die Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Ehescheidungen. Erhebungsgrundlagen für die Statistik der Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen sind die Zählkarten, die der Standesbeamte ausfüllt, der die regionale Zuordnung der Geburten nach der Wohngemeinde (Hauptwohnsitz) der Mutter, der Sterbefälle nach der Wohngemeinde (Hauptwohnsitz) des Gestorbenen und die Eheschließungen nach dem Registrierort (unabhängig vom Wohnort) beurkundet.

Bei den Angaben über die gerichtlichen Ehelösungen (insbesondere Ehescheidungen) werden die Zählkarten für rechtskräftige Urteile in Ehesachen angewendet, die von den Familiengerichten auszufüllen sind. Die Begriffserläuterungen hierzu sind in der Anlage (ab Seite 27) dieser Veröffentlichung abgedruckt.

Auf den folgenden Seiten werden die Anzahl der Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Ehescheidungen in der Stadt Erfurt im Jahr 2002 näher betrachtet.

\* veröffentlicht im Kommunalstatistischen Heft 39

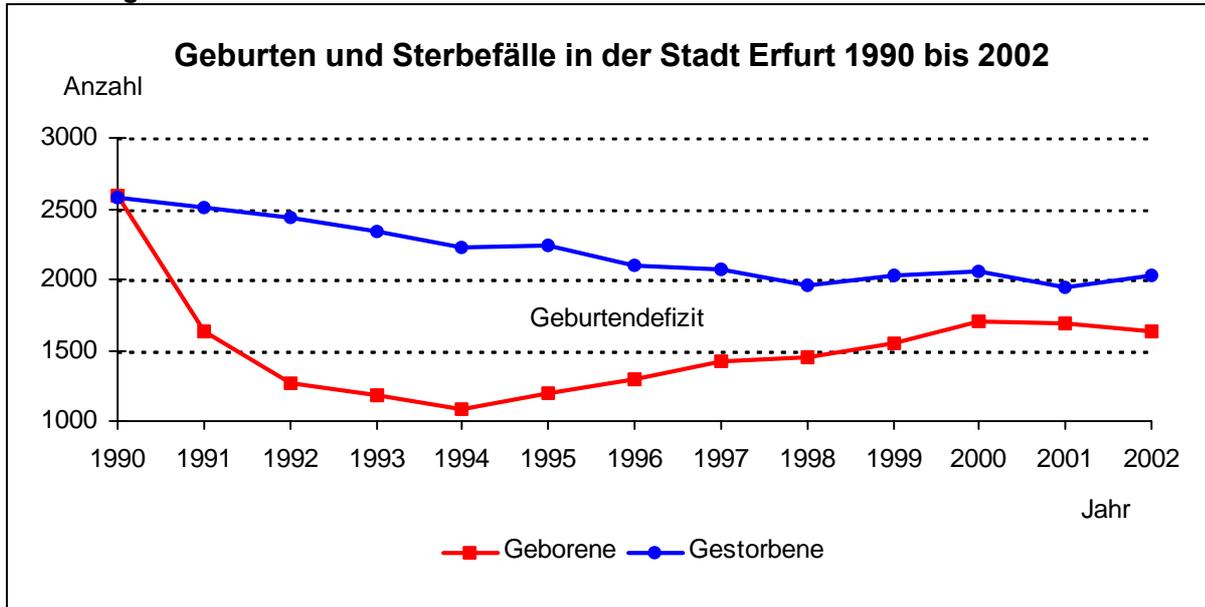
## 2.1 Geburten und Sterbefälle im Überblick

**Tabelle 1: Geburten und Sterbefälle 1990 bis 2002 in der Stadt Erfurt**

Jahr	Geburten		Sterbefälle	Geburtensaldo
	Anzahl	Prozent		
1990	2.586	100,0	2.577	9
1991	1.638	63,3	2.505	-867
1992	1.272	49,2	2.433	-1.161
1993	1.180	45,6	2.331	-1.151
1994	1.082	41,8	2.230	-1.148
1995	1.202	46,5	2.235	-1.033
1996	1.301	50,3	2.103	- 802
1997	1.426	55,1	2.077	- 651
1998	1.455	56,3	1.952	- 497
1999	1.553	60,1	2.025	- 472
2000	1.707	66,0	2.050	- 343
2001	1.695	65,5	1.943	-248
2002	1.629	63,0	2.031	-402

Quelle: 1990 bis 2001 Thüringer Landesamt für Statistik  
 2002 Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt  
 Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres (mit Rückrechnung auf den Gebietsstand vom 01.07.1994)

**Abbildung 1:**

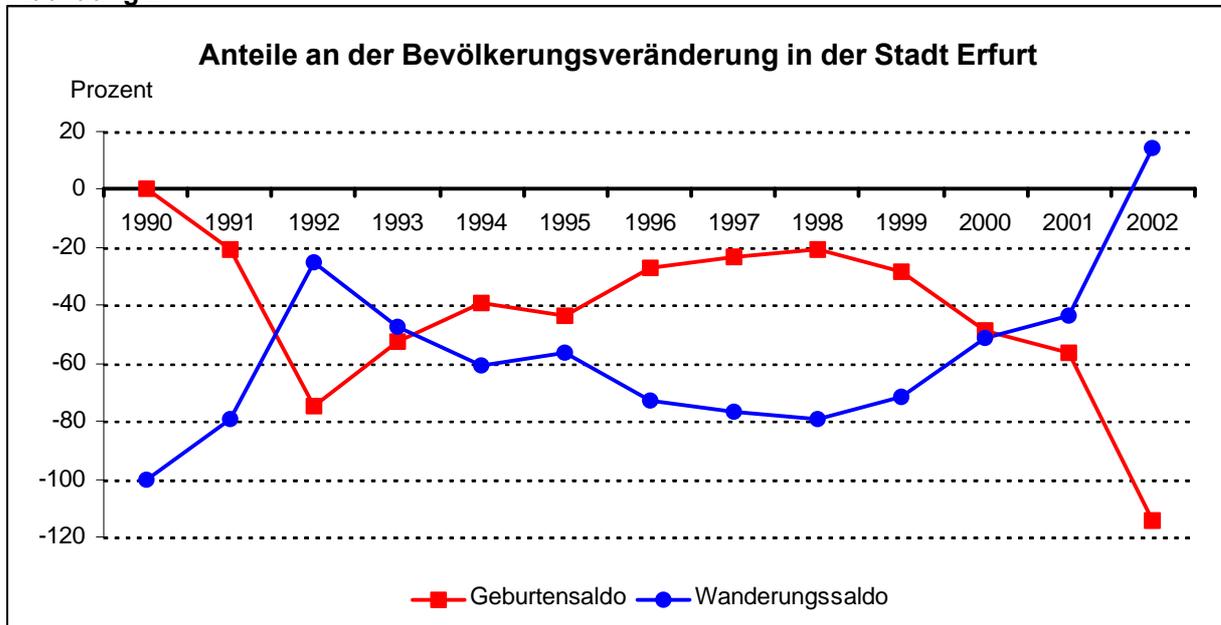


Am 31. Dezember 2002 waren in der Stadt Erfurt insgesamt 196.517 Einwohner mit Hauptwohnsitz gemeldet. Nachdem in den Jahren 1995 bis 2000 die Geburtenzahl ansteigend war, ist sie seit 2001 rückläufig. Die Anzahl der Gestorbenen ist im vergangenen Jahr wieder leicht gestiegen. So ist das Geburtendefizit im Jahr 2002 auf 402 Personen gestiegen.

Zum ersten Mal seit dem Jahr 1990 hat das negative Geburtensaldo allein den Bevölkerungsverlust der Stadt insgesamt verursacht. Das Wanderungssaldo hat die Bevölkerungsveränderung dagegen geringfügig positiv beeinflusst.

Siehe zu den Geburten, Sterbefällen und Außenwanderungen auch die Punkte 2.2, 2.3 und 3.1.

Abbildung 2:



Datenquelle: bis 2001: Thüringer Landesamt für Statistik  
2002: Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt

## 2.2 Geburten

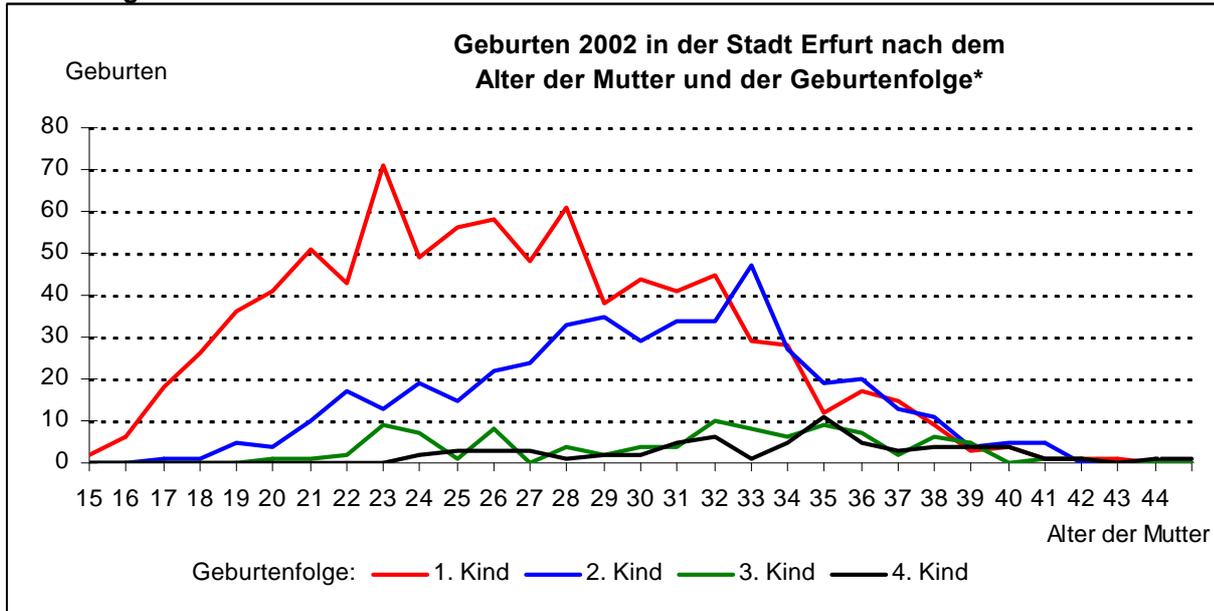
Die Anzahl der Geburten ist auch im Jahr 2002 weiter zurückgegangen. Zum Jahresende 2002 konnten 1.629 Geburten verzeichnet werden, das entspricht einem Rückgang um 3,9 Prozent. Insgesamt 832 Jungen und 797 Mädchen wurden im vergangenen Jahr geboren. Auf 100 weibliche Lebendgeborene entfielen 104,4 männliche Lebendgeborene. Der niedrigste Wert seit 1990 war für diese Relation im Jahr 1998 zu verzeichnen, hier entfielen auf 100 weibliche Lebendgeborene 96,9 männliche Lebendgeborene.

In den Stadtteilen des Siedlungsstrukturtyps *städtisch* wurden im Jahr 2002 insgesamt 922 Kinder geboren, 427 Kinder wurden im *Plattenbau* und 280 Kinder in den Stadtteilen der *dörflichen* Siedlungsstruktur geboren.

Um die Geburtenhäufigkeit in den einzelnen Stadtteilen zu ermitteln, betrachtet man die Geburten auf 1.000 Einwohner. Mehr als zehn Geburten je 1.000 Stadteinwohner erreichten im vergangenen Jahr neun Stadtteile. An der Spitze lagen dabei Egstedt (13,3), Ermstedt (13,3) und Krämpfervorstadt (12,4). Von der Anzahl her waren die meisten Geburten in den Stadtteilen Erfurt-Altstadt (166), Krämpfervorstadt (155) und Brühlervorstadt (117).

Das durchschnittliche Gebäralter hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Mütter, die 2002 ein Kind zur Welt brachten, waren im Durchschnitt 28,6 Jahre alt.

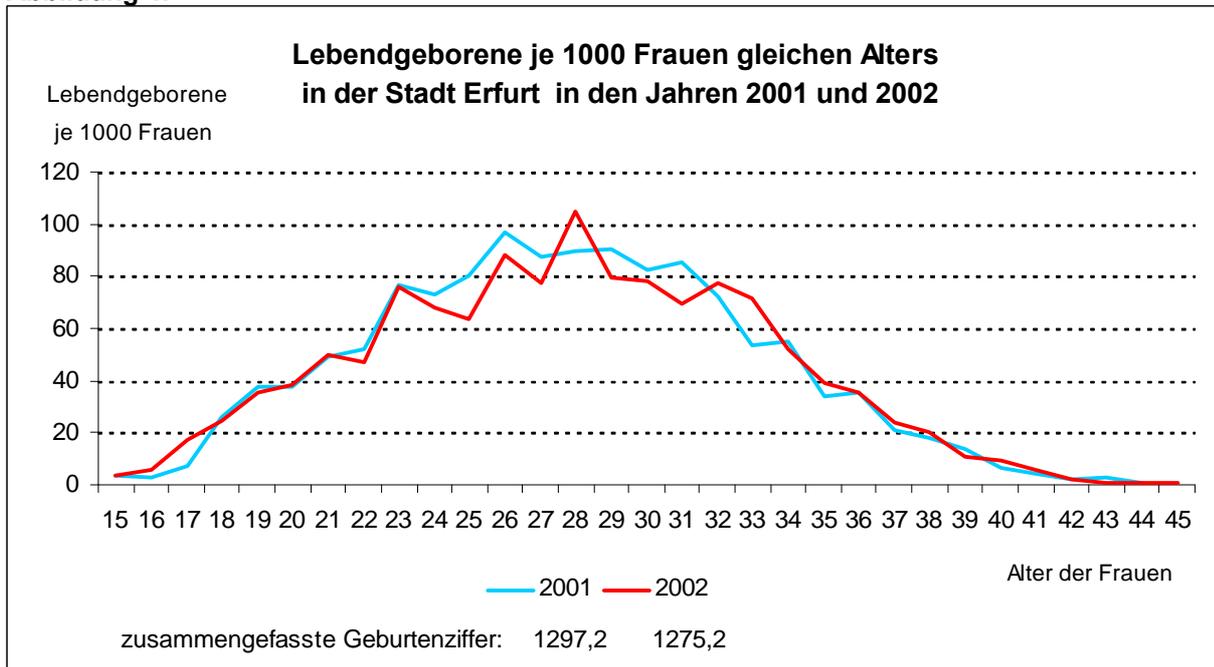
Abbildung 3:



\* Für diese Auswertung wurden die im Dezember 2002 im Melderegister registrierten 0-jährigen Kinder zu Grunde gelegt.

Vergleicht man die Lebendgeborenen je 1.000 Frauen gleichen Alters in Erfurt in den Jahren 2001 und 2002, sind nur geringe Schwankungen festzustellen, was sich auch in den zusammengefassten Geburtenziffern darstellt.

Abbildung 4:



Datenquelle: 2001: Thüringer Landesamt für Statistik  
2002: Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt (vorläufige Angabe)

In der Abbildung 5 ist der Vergleich der Lebendgeborenen je 1.000 Frauen der Stadt Erfurt mit der Stadt Leipzig als einen Vertreter der neuen Bundesländer und Krefeld aus den alten Bundesländern dargestellt. Beim Vergleich mit der Stadt Krefeld werden ausschließlich die Geburten deutscher Frauen berücksichtigt, da dort ein größerer Ausländeranteil besteht als in den neuen Bundesländern. In der Regel ist auch die Geburtenziffer nichtdeutscher Frauen deutlich höher als bei den deutschen Frauen.

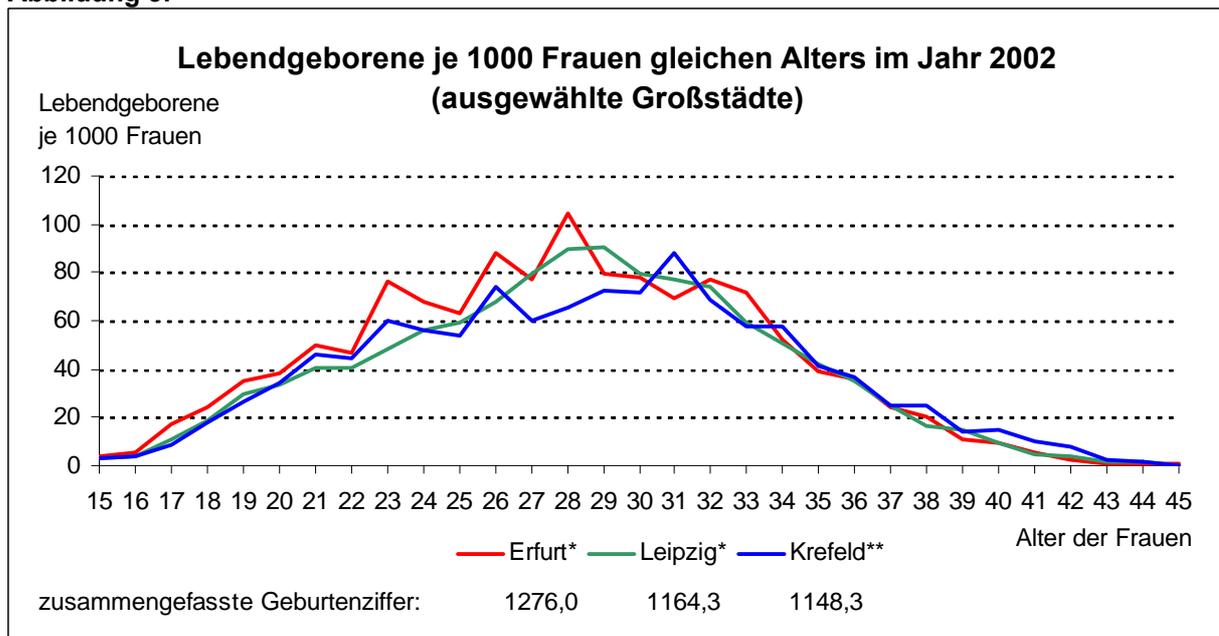
Auch in Hessen ist mit 11,6 Prozent der Ausländeranteil deutlich höher als in Thüringen (1,9 Prozent). Für das Land Hessen konnte jedoch im Jahr 2001 die Auswertung nicht getrennt für deutsche und nichtdeutsche Frauen durchgeführt werden.

In der Altersgruppe der 15- bis 20-jährigen und über 33-jährigen Frauen liegt die Anzahl der Lebendgeborenen je 1.000 Frauen gleichen Alters in allen drei Städten etwa gleich hoch. In der Stadt Erfurt ist die altersspezifische Geburtenziffer bei den 22- bis 29-jährigen Frauen höher als in Leipzig oder Krefeld. In der Altersgruppe der 24- bis 26-jährigen Frauen liegen Leipzig und Krefeld etwa gleich. In Krefeld ist die altersspezifische Geburtenziffer bei den 27- bis 30-jährigen Frauen deutlich niedriger als in den dargestellten ostdeutschen Städten.

Die zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst. In Erfurt ist die zusammengefasste Geburtenziffer im Vergleich mit den o. g. Großstädten am höchsten und liegt mit 1.276,0 recht nah am Wert für die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2001 (1.348,7).

Vergleicht man die altersspezifische Geburtenziffer der Erfurter Frauen mit der der Thüringer Frauen, kann man feststellen, dass es außer bei den 18- bis 21-jährigen Frauen eine große Übereinstimmung gibt. In der genannten Altersgruppe liegt die Geburtenziffer in Thüringen niedriger als in Erfurt.

**Abbildung 5:**



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Städte

\* vorläufige Angaben

Erfurt: die Kinder, die keiner Mutter zugeordnet werden konnten, wurden anteilig hinzugerechnet

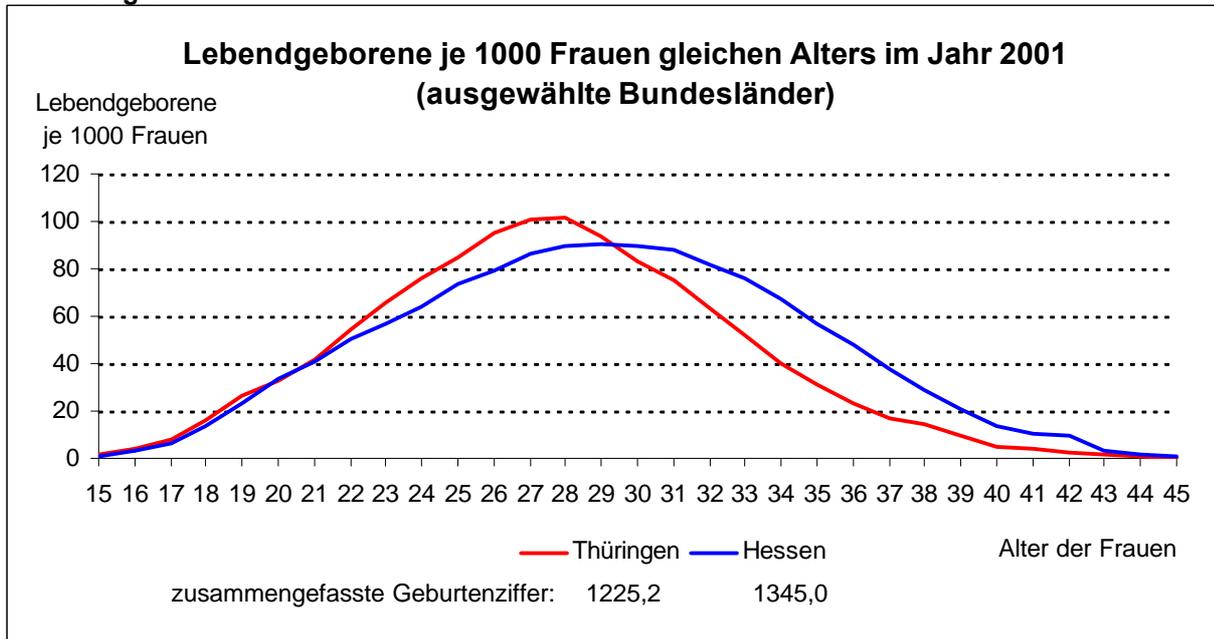
Leipzig: die Geburten 2002 wurden per 30. November hochgerechnet

\*\* Für die Stadt Krefeld kamen die Geburten je 1000 deutscher Frauen in die Auswertung

Die Abbildung 6 zeigt im Vergleich von Thüringen mit Hessen, dass sich die Geburtenziffer der 15- bis 22-jährigen Thüringer Frauen den hessischen Frauen angeglichen hat. In Thüringen liegt die Geburtenziffer bei den 23- bis 28-jährigen Frauen deutlich über den hessischen Geburtenziffern in dieser Altersgruppe. Ab dem 29. Lebensjahr ist es dann umgekehrt. Hier liegen die altersspezifischen Geburtenziffern in Hessen höher. Die Thüringer Frauen in dieser Altersgruppe haben oftmals schon vor der Wende ihr(e) Wunschkind(er) bekommen und liegen nun deshalb unter den hessischen Werten.

Die zusammengefasste Geburtenziffer der beiden Länder hat sich im Jahr 2001 weiter angenähert.

Abbildung 6:



Datenquelle: Statistische Landesämter

## 2.3 Sterbefälle

Tabelle 2: Sterbefälle in der Stadt Erfurt

Altersgruppe von ... bis unter ...	Anzahl insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
0 - 6	8	4	4
6 - 15	4	4	0
15 - 25	14	10	4
25 - 45	72	50	22
45 - 65	323	207	116
65 und älter	1.610	644	966
<b>Sterbefälle insgesamt</b>	<b>2.031</b>	<b>919</b>	<b>1.112</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt  
Stand: 31.12.2002

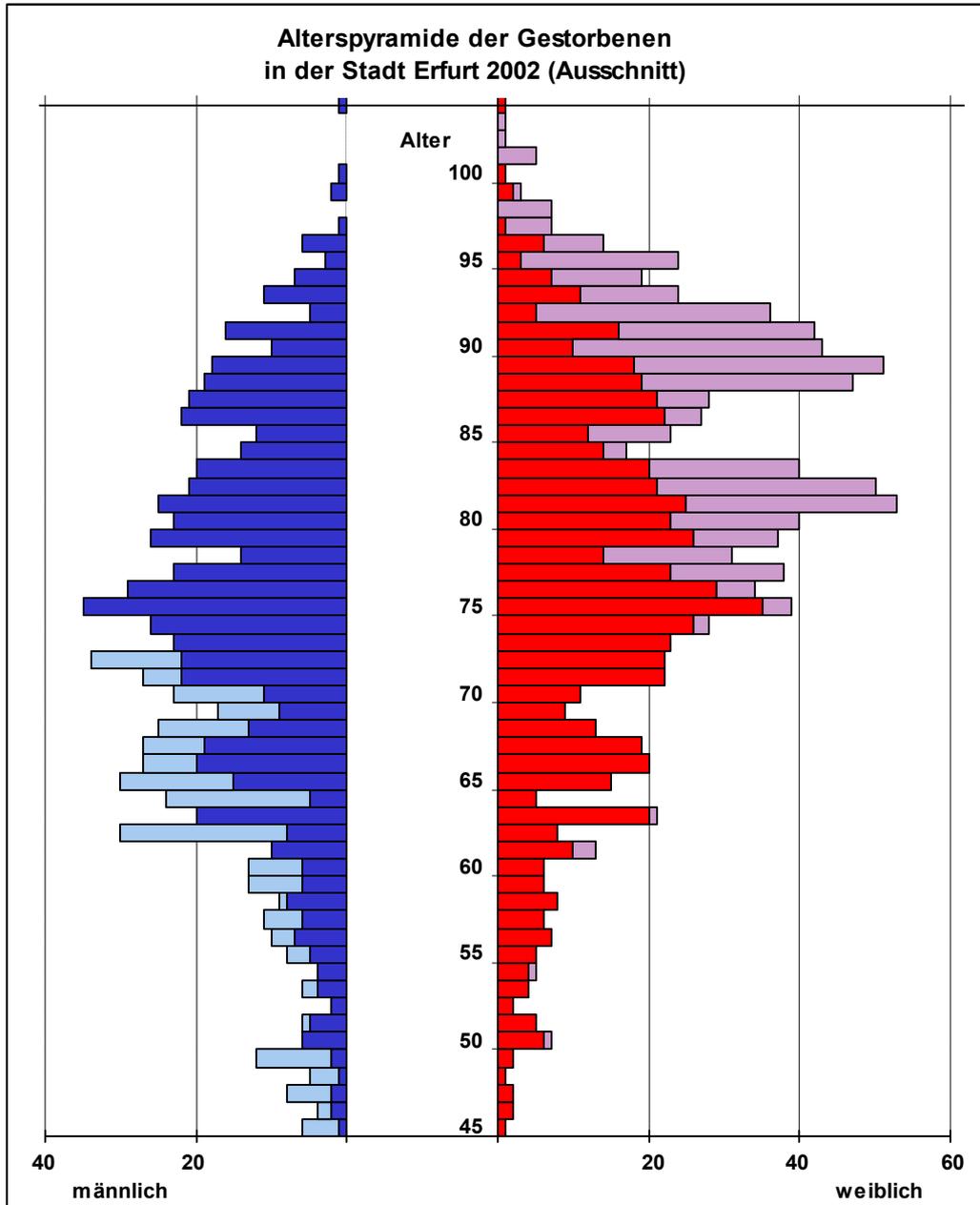
Quelle der in diesem Abschnitt verwendeten Sterbefallzahlen ist ausschließlich das Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt.

Auch im Jahr 2002 ist die Anzahl der Sterbefälle wie bereits in den fünf vorangegangenen Jahren weitestgehend konstant. Die Veränderung zum Vorjahr beträgt lediglich 94 Todesfälle.

Der Anteil der gestorbenen Frauen beträgt insgesamt 54,8 Prozent. Dieser größere Anteil gestorbener Frauen gegenüber gestorbener Männer liegt darin begründet, dass in der Altersgruppe der über 60-Jährigen ein deutlicher Frauenüberschuss besteht (siehe auch Kommunalstatistisches Heft 46/1, Seiten 8 bis 13).

Das durchschnittliche Sterbealter war im vergangenen Jahr 75,0 Jahre. Die Frauen starben mit durchschnittlich 78,9 Jahren und die Männer mit 70,2 Jahren. Gegenüber dem Vorjahr ist das durchschnittliche Sterbealter um 0,4 Jahre gestiegen.

Abbildung 7:



## 2.4 Eheschließungen und Ehescheidungen

Tabelle 3: Eheschließungen und Ehescheidungen im Vergleich (1990 = 100 %)

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1990	1.493	100,0	557	100,0
1991	833	55,8	221	39,7
1992	787	52,7	310	55,7
1993	869	58,2	311	55,8
1994	919	61,6	316	56,7
1995	901	60,3	409	73,4
1996	815	54,6	464	83,3
1997	811	54,3	494	88,7
1998	746	50,0	604	108,4
1999	787	52,7	601	107,9
2000	813	54,5	514	92,3
2001	771	51,6	474	85,1
2002	799	53,5	483	86,7

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres (mit Rückrechnung auf den Gebietsstand 01.07.1994)

Gegenüber dem Jahr 1990 ist die Anzahl der Eheschließungen auf etwa die Hälfte zurückgegangen und schwankt seit 1996 jährlich nur geringfügig. Die Anzahl der in Erfurt geschlossenen Ehen von Ausländern ist im vergangenen Jahr dagegen deutlich auf 99 angestiegen (2001: 55 ausländische Ehen).

Auch bei der Anzahl der Ehescheidungen gibt es kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

## 3 Wanderungsbewegung

Zu den Wanderungsbewegungen zählen die Zuzüge in die Stadt Erfurt, die Fortzüge aus der Stadt Erfurt und die Umzüge innerhalb der Stadt Erfurt.

Bei der Statistik der Wanderungen werden als Erhebungsunterlagen die An- und Abmeldescheine sowie die Meldungen über Statusänderungen (z. B. der Wechsel von einer Nebenwohnung zur Hauptwohnung oder umgekehrt) verwendet, die auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel anfallen. Die Umzüge innerhalb der Gemeinde werden mit Hilfe eines Schlüssels im Melderegister ausgewertet.

Die Begriffserläuterungen sind ebenfalls in der Anlage dieser Veröffentlichung abgedruckt. Auf den nachfolgenden Seiten soll auf die Wanderungsbewegung der Erfurter Bevölkerung näher eingegangen werden.

Im Jahr 2002 zogen insgesamt 35.279 Personen in eine andere Wohnung. Das entspricht 17,9 Prozent des Bevölkerungsbestandes vom 31. Dezember 2001. Im vergangenen Jahr ist durchschnittlich jeder sechste Einwohner zu-, fort- oder umgezogen.

Im Jahr 1998 war ein Maximum der Wanderungsbewegungen zu verzeichnen. Seitdem ist die Anzahl der Wanderungen rückläufig.

**Tabelle 4: Wanderungsbewegungen in der Stadt Erfurt insgesamt seit 1995**  
(1995 = 100 %)

Jahr	Wanderungen insgesamt	
	Anzahl	Prozent
1995	29.578	100,0
1996	35.012	118,4
1997	38.405	129,8
1998	40.616	137,3
1999	40.102	135,6
2000	38.940	131,7
2001	36.662	124,0
2002	35.279	119,3

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

### 3.1 Außenwanderung

Die Anzahl der Wanderungen über die Stadtgrenze beinhaltet auch die Anzahl der Statuswechsel. Das heißt, ein Wechsel von der Hauptwohnung (HW) zur Nebenwohnung (NW) zählt als Fortzug, und ein Wechsel von der NW zur HW wird als Zuzug gezählt. Die Auswertung in diesem Abschnitt wird auch unter diesem Aspekt geführt.

Die Tabelle 5 und Abbildung 8 zeigen die Anzahl der zu- bzw. fortgezogenen Hauptwohnsitzer seit 1995. Die Anzahl der Zuzüge in die Stadt Erfurt ist seit 1995 kontinuierlich gestiegen. Von 1999 bis 2001 ist die Zahl der Fortgezogenen in etwa konstant geblieben. Im vergangenen Jahr ist die Anzahl der Fortgezogenen gesunken, was zum ersten Mal einen Wanderungsgewinn von 50 Personen zur Folge hatte.

**Tabelle 5: Außenwanderungsbewegung in der Stadt Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)**

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungs- saldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
1995	4.831	100,0	6.498	100,0	- 1.667
1996	5.193	107,5	7.762	119,5	- 2.569
1997	5.788	119,8	8.080	124,3	- 2.292
1998	5.836	120,8	7.789	119,9	- 1.953
1999	6.168	127,7	7.335	112,9	- 1.167
2000	6.866	142,1	7.320	112,7	- 454
2001	7.031	145,5	7.360	113,3	- 329
2002	7.241	149,9	7.191	110,7	+ 50

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Die Zahl der Zuzüge ist auch im vergangenen Jahr gestiegen. Die Zuzüge erhöhten sich um 210 Personen (+ 3,0 Prozent). Der Anteil des Statuswechsels „Zuzug“ an den Zuzügen insgesamt beträgt 2,8 Prozent (2001: 7,7 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr sind die Statuswechsel „Zuzug“ um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Die meisten durch Statuswechsel Zugezogenen sind wie im Jahr zuvor in der Altersgruppe der 15- bis unter 45-Jährigen, d. h. diese Personen hatten vorher eine Nebenwohnung in Erfurt (z. B. zur Berufsausbildung) innegehabt und verlegten im Jahr 2002 ihren Hauptwohnsitz hierher (z. B. zur Aufnahme einer Berufstätigkeit).

Die Zahl der Fortzüge aus der Stadt Erfurt ist im vergangenen Jahr um 169 Personen bzw. 2,3 Prozent zurückgegangen. Der Anteil des Statuswechsel „Fortzug“ an den Fortzügen insgesamt beträgt 12,0 Prozent (2002: 12,7 Prozent). Durch den Statuswechsel „Fortzug“ gingen der Stadt 864 Einwohner verloren, wobei die meisten wie im Jahr zuvor im Alter von 15 bis unter 25 Jahren waren (z. B. durch die Aufhebung der Hauptwohnung nach dem Ausbildungsende).

Betrachtet man die Altersgruppen der Wandernden insgesamt, ist wiederum ein Wanderungsgewinn bei den 15- bis unter 25-Jährigen zu verzeichnen. Hier hat sich das positive Saldo aus dem Jahr 2001 um das Sechsfache erhöht. Die Verluste in den Altersgruppen 6 bis unter 15 Jahre und 25 bis unter 65 Jahre sind erheblich zurückgegangen (siehe auch Tabelle 6).

Das Durchschnittsalter der Einwohner, die im Jahr 2002 in die Stadt Erfurt oder aus der Stadt zogen, betrug jeweils 30,5 Jahre. Gegenüber dem Vorjahr ist das Durchschnittsalter der Zu- bzw. Fortgezogenen konstant geblieben.

Abbildung 8:

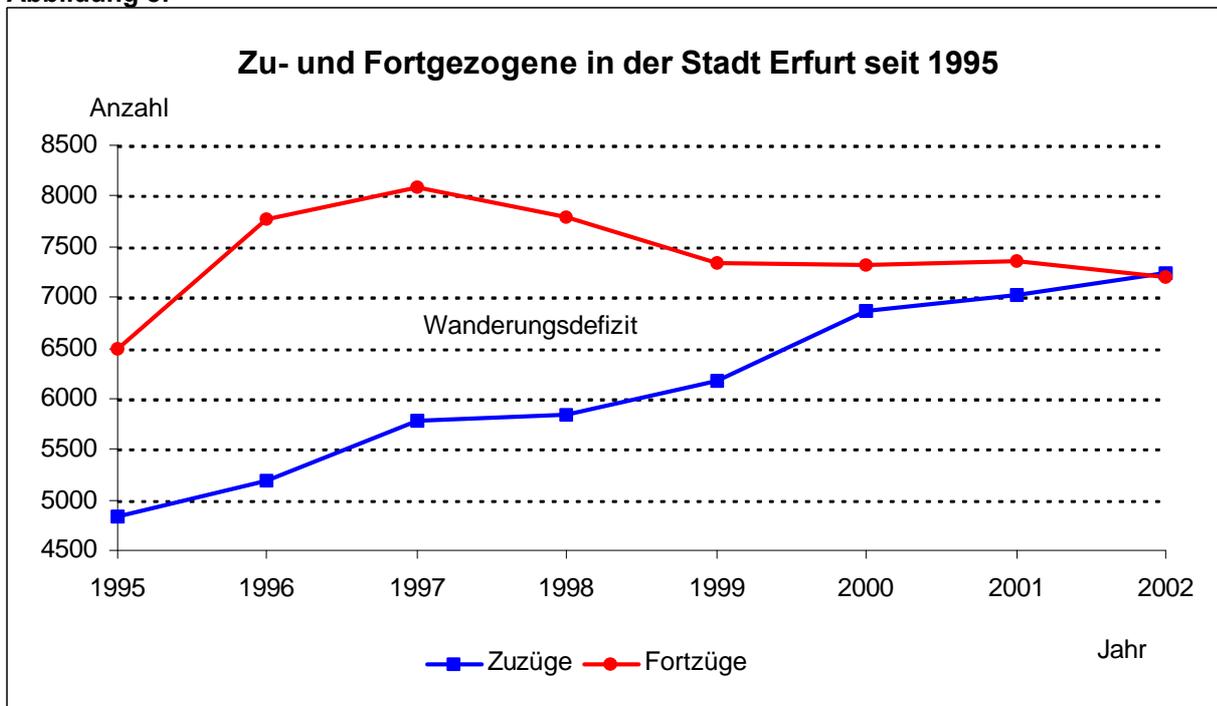


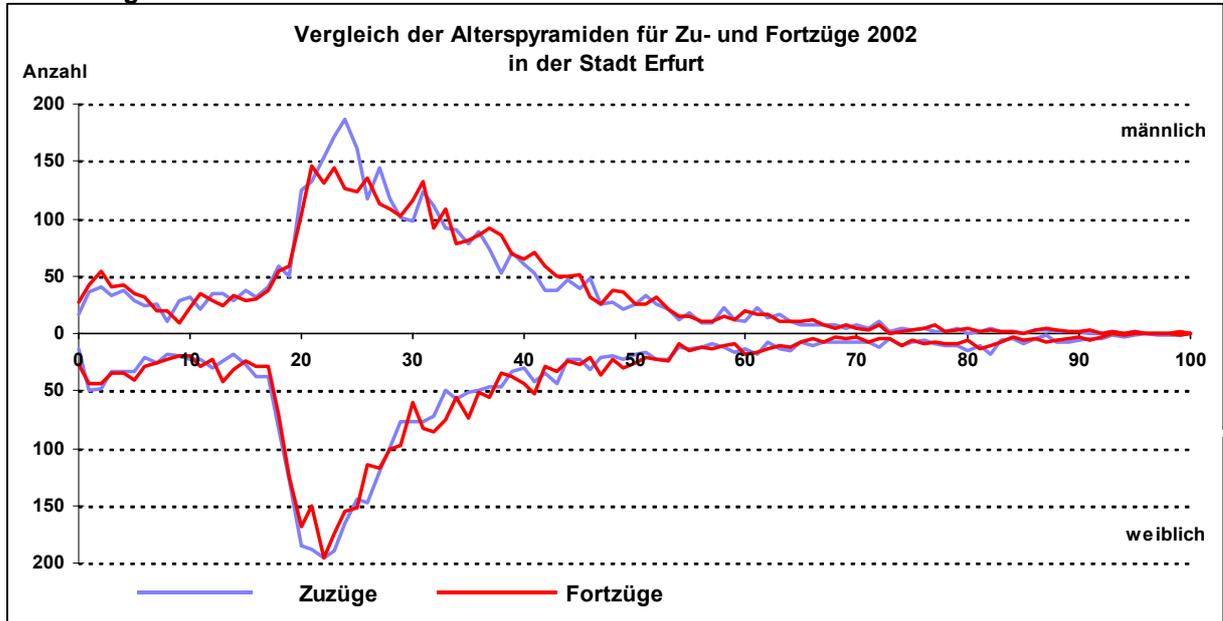
Tabelle 6: Zu- und Fortzüge in der Stadt Erfurt

Altersgruppe von ... bis unter ...	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungs- saldo
	Anzahl		
0 - 6	403	464	- 61
6 - 15	440	462	- 22
15 - 25	2.224	1.981	+ 243
25 - 45	3.079	3.186	- 107
45 - 65	763	803	- 40
65 und älter	332	295	+ 37
insgesamt	7.241	7.191	+ 50

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt  
Stand: 31.12.2002

Die Wanderungsbewegungen nach dem Geschlecht betrachtet zeigen, dass der größte Wanderungsgewinn bei den 15- bis unter 25-jährigen Männern (siehe Abbildung 9 sowie Tabellen 7 und 8) zu verzeichnen ist.

**Abbildung 9:**



**Tabelle 7: Zuzüge in die Stadt Erfurt nach Altersgruppen und Geschlecht**

Altersgruppe von ... bis unter ...	Anzahl insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
0 - 6	403	194	209
6 - 15	440	239	201
15 - 25	2.224	986	1.238
25 - 45	3.079	1.758	1.321
45 - 65	763	422	341
65 und älter	332	104	228
<b>Zuzüge insgesamt</b>	<b>7.241</b>	<b>3.703</b>	<b>3.538</b>

**Tabelle 8: Fortzüge aus der Stadt Erfurt nach Altersgruppen und Geschlecht**

Altersgruppe von ... bis unter ...	Anzahl insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
0 - 6	464	241	223
6 - 15	462	221	241
15 - 25	1.981	861	1.120
25 - 45	3.186	1.813	1.373
45 - 65	803	434	369
65 und älter	295	113	182
<b>Fortzüge insgesamt</b>	<b>7.191</b>	<b>3.683</b>	<b>3.508</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt  
Stand: 31.12.2002

### 3.2 Innerstädtische Umzüge

In den Tabellen 9 und 10 werden alle innerstädtischen Umzüge, die in der Stadt Erfurt stattgefunden haben, ausgewiesen. Diese Zahl ist um etwa ein Prozent höher als die innerstädtischen Umzüge auf Stadtteilebene oder nach der Siedlungsstruktur. Die Differenz ergibt sich aus Umzügen, die keiner Quelle (Herkunftsstadtteil) zugeordnet werden konnten, wenn z. B. Personen in dem beobachteten Zeitraum mehrfach umgezogen sind.

**Tabelle 9: Umzüge in der Stadt Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)**

Jahr	Umzüge	
	Anzahl	Prozent
1995	18.249	100,0
1996	22.057	120,9
1997	24.537	134,5
1998	26.991	147,9
1999	26.599	145,8
2000	24.754	135,6
2001	22.271	122,0
2002	20.847	114,2

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

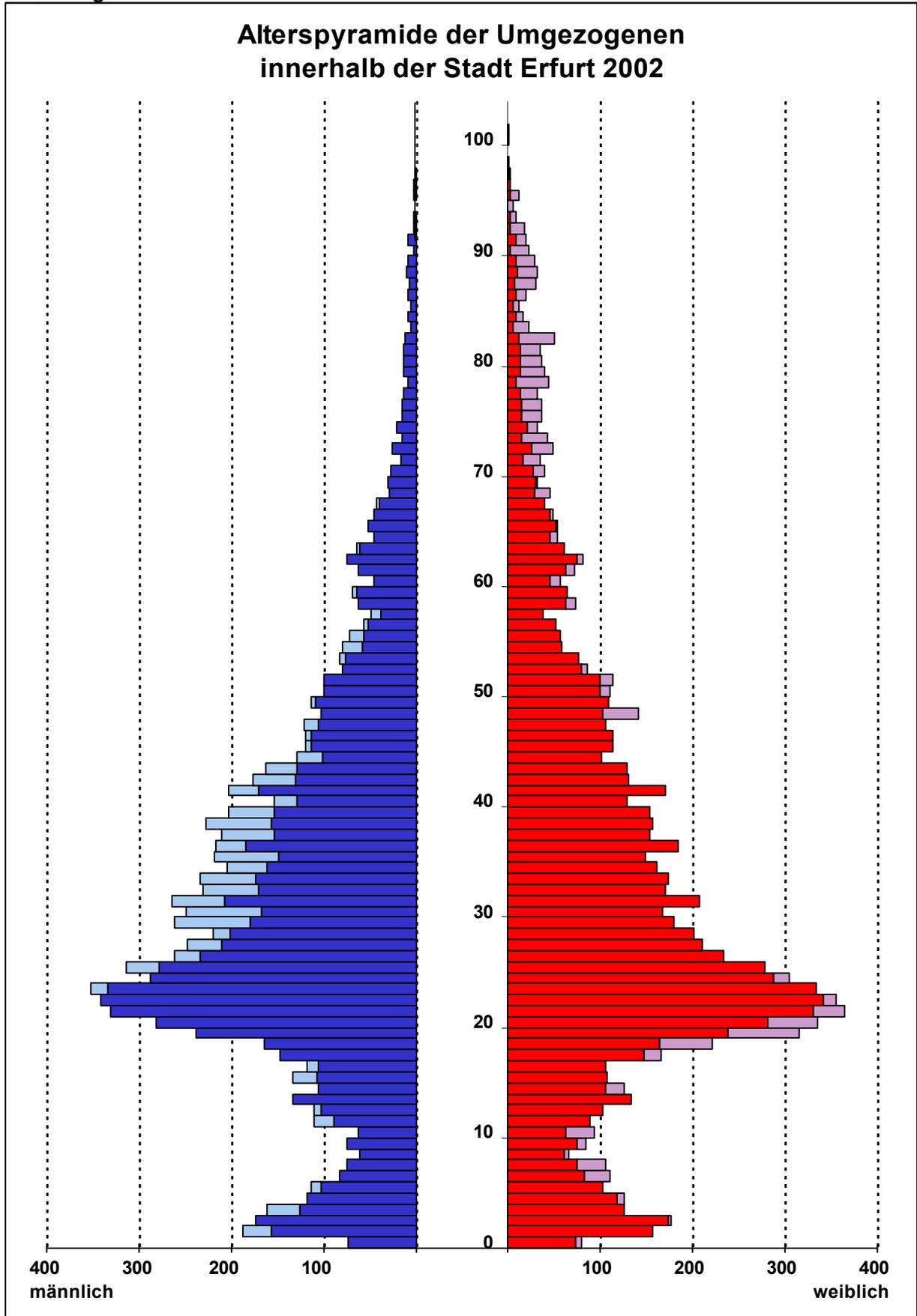
Nachdem sich die Anzahl der Umziehenden seit 1990 bis zum Ende der 90er-Jahre auf über 145 Prozent gesteigert hatte, ist seitdem ein ständiger Rückgang zu verzeichnen. Im vergangenen Jahr ist die Anzahl der Umziehenden um 1.424 Personen (6,4 Prozent) gegenüber 2001 gesunken. Durchschnittlich jeder neunte Einwohner ist im letzten Jahr einmal innerhalb der Stadt Erfurt umgezogen. Betrachtet man die Altersstruktur der Umziehenden, ist festzustellen, dass auch im Jahr 2002 die 25- bis unter 45-Jährigen die Mobilsten waren. Nur bei den über 65-jährigen Senioren ist die Anzahl der Umziehenden gegenüber dem Vorjahr nicht gesunken. Die Erfurter zogen im Jahr 2002 mit einem Altersdurchschnitt von 32,6 Jahren um.

**Tabelle 10: Umzüge in der Stadt Erfurt nach Altersgruppen und Geschlecht**

Altersgruppe von ... bis unter ...	Anzahl insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
0 - 6	1.592	827	765
6 - 15	1.725	817	908
15 - 25	5.004	2.394	2.610
25 - 45	7.820	4.385	3.435
45 - 65	3.250	1.617	1.633
65 und älter	1.456	476	980
<b>Umzüge insgesamt</b>	<b>20.847</b>	<b>10.516</b>	<b>10.331</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt  
Stand: 31.12.2002

Abbildung 10:



### 3.3 Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur

Tabelle 11: Bewegungsdaten nach der Siedlungsstruktur im Jahr 2002 bezogen auf den Bevölkerungsbestand vom 31.12.2001

Siedlungsstrukturtyp <sup>1</sup>	Umzüge		Fortzüge	Zuzüge	Geburten-saldo	Bewegungs-saldo insgesamt
	Quelle	Ziel				
	Prozent					
<b>städtisch</b>	11,8	12,2	4,5	5,2	0,0	1,2
<b>Plattenbau</b>	12,4	10,6	3,2	2,5	- 0,6	- 3,1
<b>dörflich</b>	4,6	6,3	2,4	2,0	0,0	1,3
<b>Stadt Erfurt</b>	10,4	10,4	3,7	3,7	- 0,2	- 0,2

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt  
Stand: 31.12.2002 (mit Rückrechnung auf den Gebietsstand vom 30.09.2000)

<sup>1</sup> Erläuterungen siehe Anlage, Seite 28  
Daten: siehe auch Abbildung 13

#### 3.3.1 Innerstädtische Umzüge

In den Tabellen 11 bis 14 und den Abbildungen 11 bis 14 werden nur die innerstädtischen Umzüge ausgewertet, die einer Quelle (Herkunftsstadtteil) zugeordnet werden konnten.

Die Umzüge insgesamt sind auch im Jahr 2002 zurückgegangen. Betrachtet man nur das Ziel der Umziehenden, so sind auch im Jahr 2002 die Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps *städtisch* das beliebteste Wohnungsziel. Im Saldo beträgt der Umzugsgewinn 0,4 Prozent (2001: 0,7 Prozent).

Den größten prozentualen Umzugsgewinn hatten wiederum die Stadtteile der Siedlungsstruktur *dörflich*. Dieser ist jedoch erneut zurückgegangen. Der Gewinn beträgt im vergangenen Jahr noch 1,7 Prozent (2001: 2,2 Prozent). Der größte Umzugsgewinn ist auch im Jahr 2002 im Stadtteil Sulzer Siedlung. Der zweitgrößte Gewinn ist im Stadtteil Kerspleben zu verzeichnen (siehe Abbildung 14).

In Stadtteilen der Siedlungsstruktur *Plattenbau* ist das größte negative Umzugssaldo zu verzeichnen, z. B. Herrenberg (- 6,1 Prozent), Roter Berg (- 5,7 Prozent) und Rieth (- 2,5 Prozent). Diese Entwicklung wurde auch durch die Abrissmaßnahmen in den *Plattenbau*-Stadtteilen beeinflusst. Durch innerstädtische Umzüge haben die *Plattenbau*-Stadtteile insgesamt 1.138 Einwohner verloren, das entspricht 1,8 Prozent (2001: - 2,4 Prozent). Die innerstädtischen Verluste sind seit drei Jahren rückläufig. Der Plattenbau hat vorwiegend an die städtischen Gebiete Einwohner verloren.

#### 3.3.2 Wanderung über die Stadtgrenze (Außenwanderung)

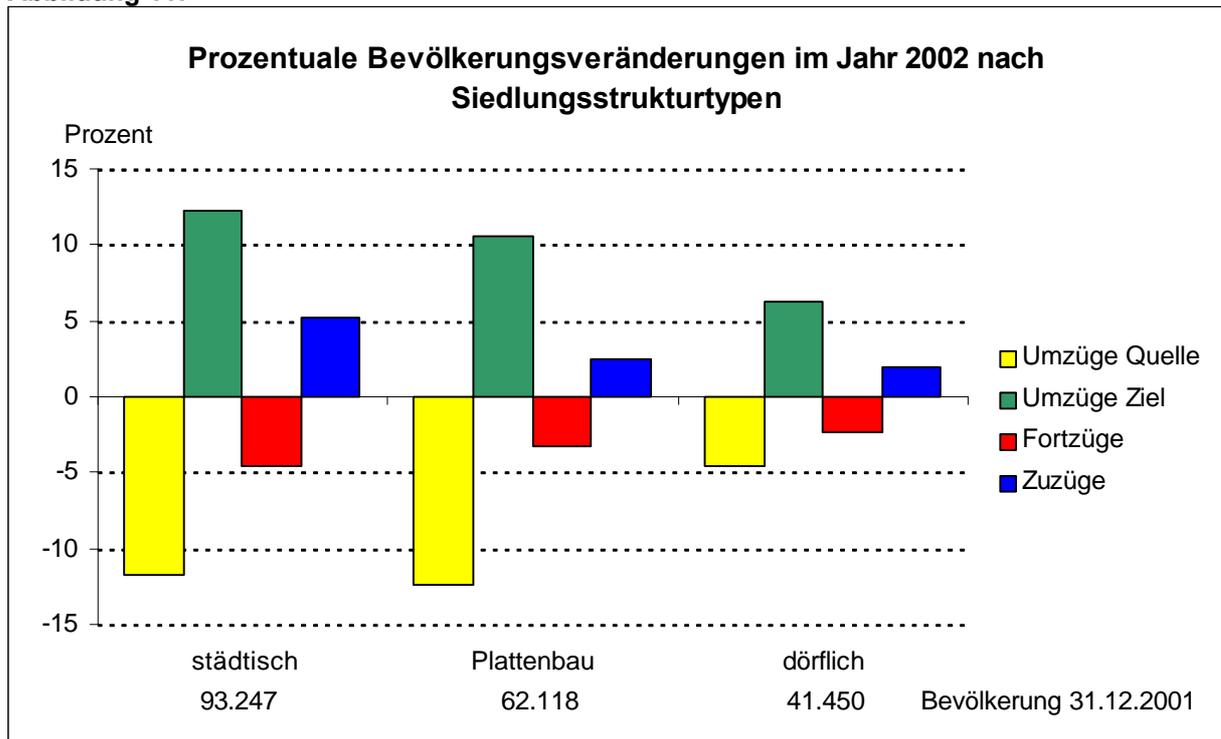
Im Jahr 2002 sind 3,7 Prozent der Erfurter Bevölkerung über die Stadtgrenzen fortgezogen und 3,7 Prozent sind in die Stadt Erfurt zugezogen. Die prozentualen Fortzüge sind gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben und die Zuzüge sind um 0,1 Prozentpunkt gestiegen.

Als einzige haben auch im Jahr 2002 die Stadtteile der *städtischen* Siedlungsstruktur einen Außenwanderungsgewinn zu verzeichnen. Gegenüber dem Jahr 2002 ist der prozentuale Außenwanderungsgewinn mit 0,7 Prozent konstant geblieben.

Nachdem der Außenwanderungsverlust in den Stadtteilen der Siedlungsstruktur *Plattenbau* von 1995 bis 1997 gestiegen war, ist er seit 1998 jährlich gesunken. Im vergangenen Jahr lag der prozentuale Verlust noch bei 0,7 Prozent (2001: 1,1 Prozent). Die Anzahl der Zugezogenen ist gegenüber dem Vorjahr nur um fünf Personen gesunken und die der Fortgezogenen ist um 258 Personen zurückgegangen.

In den Stadtteilen der Siedlungsstruktur *dörflich* ist die Anzahl der Zuzüge um 61 Personen gestiegen und die Fortzüge um 21 Personen gesunken. Der Außenwanderungsverlust ist somit zurückgegangen und hat wieder den Stand von 1998 erreicht. Siehe auch Tabellen 11 und 12 sowie die Abbildungen 11 und 12.

**Abbildung 11:**



### 3.3.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung

In allen drei Siedlungsstrukturtypen ist für das Jahr 2002 ein negatives Geburten saldo zu verzeichnen. Während dies im *städtischen* und *dörflichen* Bereich nahe der „roten Null“ liegt, hat es sich für den *Plattenbau* gegenüber dem Vorjahr fast nicht verändert und liefert weiter einen negativen Beitrag von 0,6 Prozent zur Bevölkerungsentwicklung. Siehe Tabellen 11 bis 13 sowie Abbildung 12.

### 3.3.4 Zusammenfassende Betrachtungen

Tabelle 12: Saldo der Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur

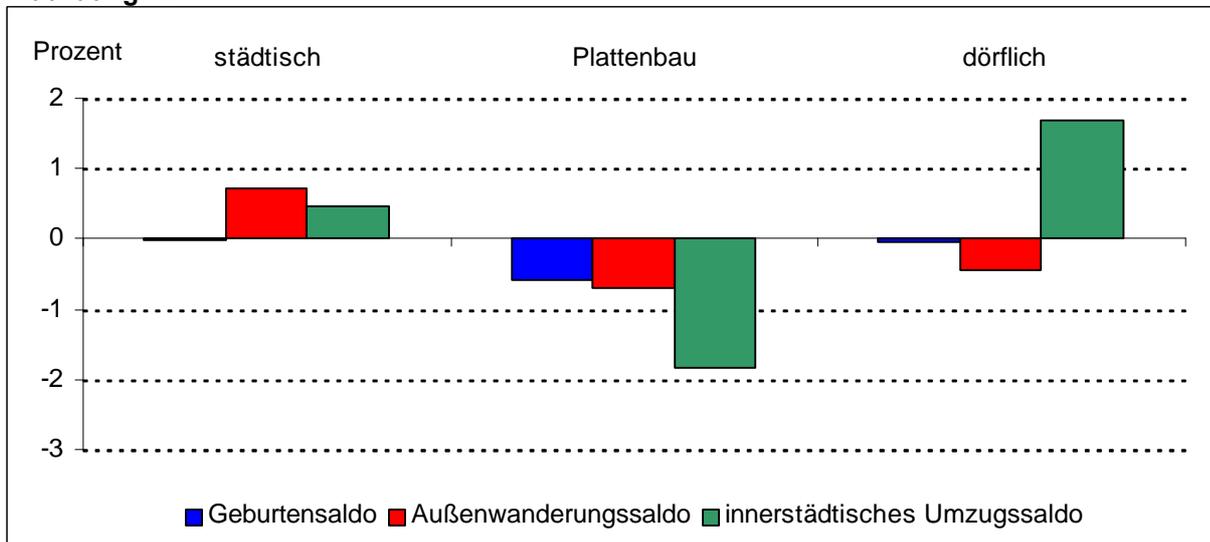
Siedlungsstrukturtyp	Bewegungssaldo			
	insgesamt	davon		
Jahr		Geburtensaldo	Außenwanderungssaldo	innerstädtisches Umzugssaldo
Prozent				
<b>städtisch</b>				
1995	- 3,1	- 0,4	- 0,4	- 2,3
1996	- 3,2	- 0,3	- 0,9	- 2,0
1997	- 0,6	- 0,1	- 0,4	- 0,1
1998	0,6	- 0,1	- 0,3	1,0
1999	1,8	0,0	0,4	1,4
2000	1,8	0,1	0,6	1,1
2001	1,5	0,1	0,7	0,7
2002	1,2	0,0	0,7	0,5*
<b>Plattenbau</b>				
1995	- 2,0	- 0,6	- 1,8	0,4
1996	- 3,1	- 0,5	- 2,2	- 0,4
1997	- 5,9	- 0,6	- 2,6	- 2,7
1998	- 6,0	- 0,5	- 2,0	- 3,5
1999	- 6,3	- 0,5	- 1,7	- 4,1
2000	- 4,9	- 0,6	- 1,2	- 3,1
2001	- 4,1	- 0,6	- 1,1	- 2,4
2002	- 3,1	- 0,6	- 0,7	- 1,8
<b>dörflich</b>				
1995	6,8	- 0,5	0,9	6,4
1996	7,2	- 0,3	0,6	6,9
1997	7,3	- 0,1	0,5	6,9
1998	4,5	- 0,2	- 0,4	5,1
1999	4,0	- 0,1	- 0,5	4,6
2000	2,3	0,0	- 0,4	2,7
2001	1,6	0,0	- 0,6	2,2
2002	1,3	0,0	- 0,4	1,7

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres (mit Rückrechnung auf den Gebietsstand vom 30.09.2000)

\* Abweichend von der Differenz aus Ziel und Quelle in Tabelle 11 durch Rundung nach dem Komma

Abbildung 12:



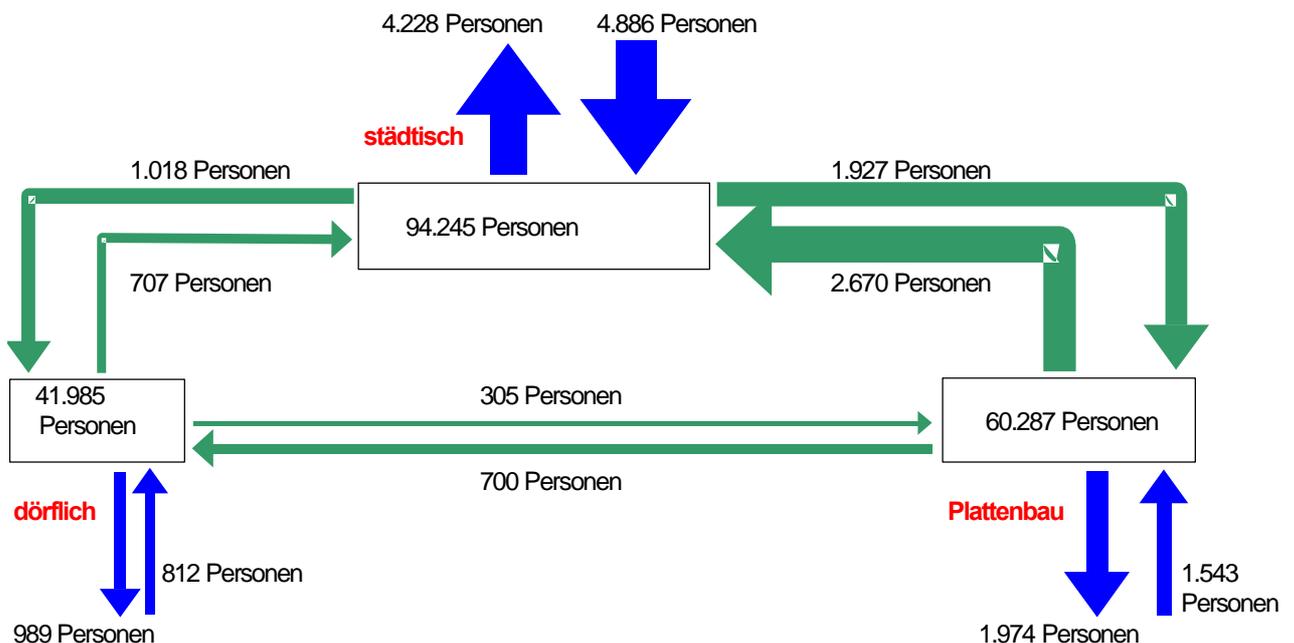
Betrachtet man die Bevölkerungsbewegung in den Siedlungsstrukturen insgesamt, ist festzustellen, dass ausschließlich der Plattenbau einen Bevölkerungsverlust (- 3,1 Prozent) zu verzeichnen hat.

Die *städtischen* Stadtteile gewinnen Einwohner durch die Außenwanderung und die innerstädtischen Umzüge. Innerhalb der eigenen Siedlungsstruktur fanden 73,2 Prozent der Umzüge statt. Das Geburtensaldo ist nahezu ausgeglichen und hat wieder den Stand von 1999 erreicht. Das Bewegungssaldo insgesamt ist nun schon seit fünf Jahren positiv verlaufen.

Durch innerstädtische Umzüge verliert der *Plattenbau* die meisten Einwohner. Die beliebtesten Zielorte sind nach wie vor die Stadtteile der städtischen Siedlungsstruktur (34,7 Prozent der Umgezogenen). Innerhalb des Plattenbaus zogen 56,2 Prozent um. Das negative Geburten- und Außenwanderungssaldo tragen weiter zum Bevölkerungsverlust bei. Das Bewegungssaldo insgesamt ist um einen Prozentpunkt zurückgegangen.

Die Stadtteile der Siedlungsstruktur *dörflich* verlieren nur durch die Außenwanderung Einwohner. Das Geburtensaldo ist auch im vergangenen Jahr fast ausgeglichen. Der größte innerstädtische Umzugsgewinn ist aus den Stadtteilen der Siedlungsstruktur städtisch (1.018 Personen) zu verzeichnen. Das Bewegungssaldo insgesamt ist seit 1995 positiv. Siehe Tabelle 12 und Abbildung 13.

**Abbildung 13: Bevölkerung und Wanderung zwischen den Siedlungsstrukturtypen und Außenwanderung im Jahr 2002**



Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt  
Stand: 31.12.2002 (mit Rückrechnung auf den Gebietsstand vom 30.09.2000)

Legende:

- In dieser Grafik werden ausschließlich die Wanderungsbewegungen dargestellt.
- Die weiß hinterlegten Kästen entsprechen in ihrer Größe dem Bevölkerungsanteil
- Die grünen Pfeile zeigen die Umzüge zwischen den Siedlungsstrukturen.
- Die blauen Pfeile die Außenwanderung der einzelnen Siedlungsstrukturen.
- Die Pfeildicke entspricht der Anzahl der Personen.

#### 4 Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen

**Tabelle 13: Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen**

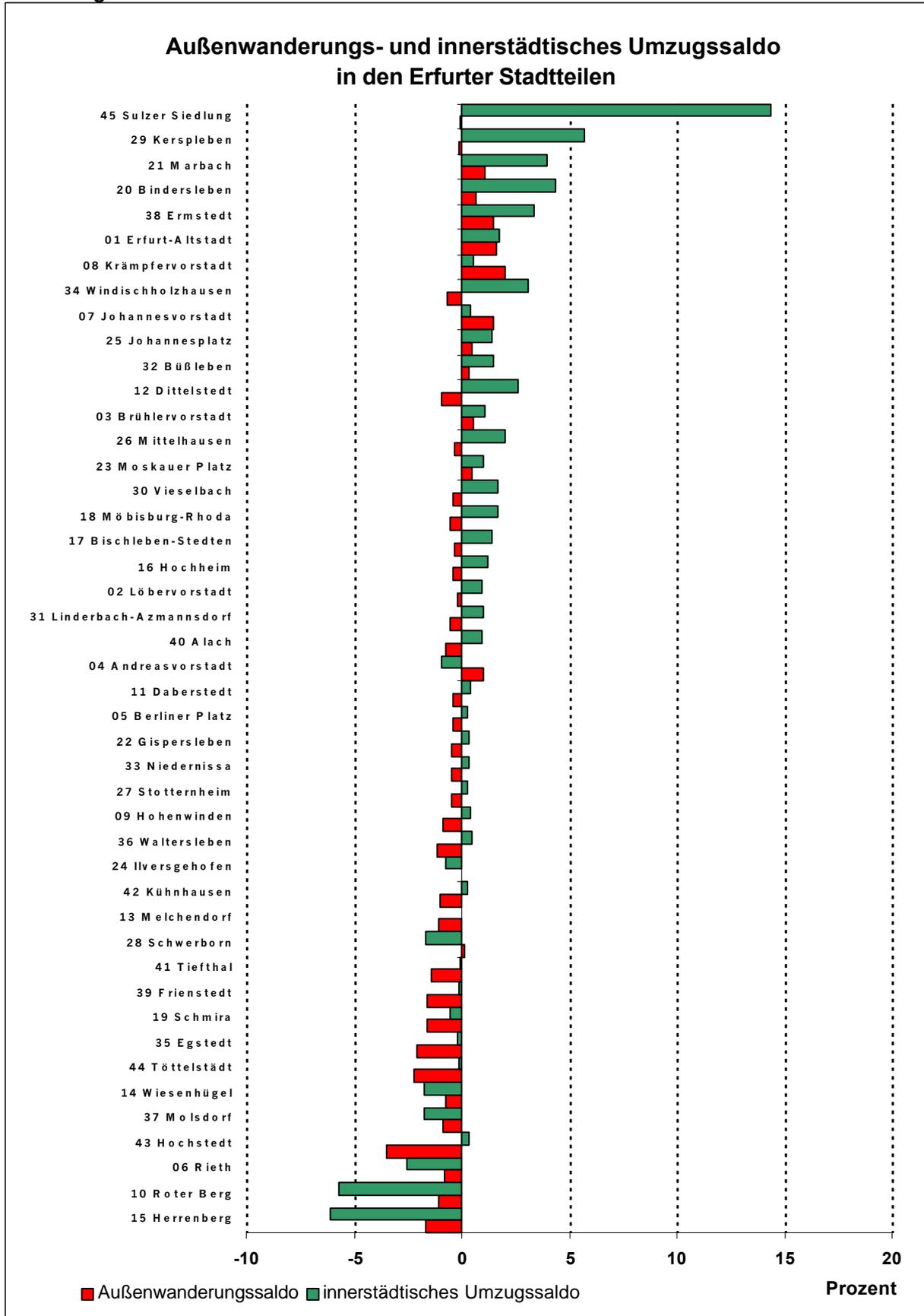
Stadtteil	Geburten	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Ziel	Umzüge Quelle
	Anzahl					
01 Erfurt-Altstadt	166	189	993	759	2.244	1.992
02 Löbervorstadt	101	185	427	450	1.046	938
03 Brühlervorstadt	117	81	467	407	1.127	1.008
04 Andreasvorstadt	145	106	854	720	1.685	1.809
05 Berliner Platz	33	89	172	196	684	668
06 Rieth	41	115	213	262	634	788
07 Johannesvorstadt	56	34	469	394	972	953
08 Krämpfervorstadt	155	96	865	612	1.903	1.834
09 Hohenwinden	9	10	27	45	101	93
10 Roter Berg	49	127	110	197	878	1.338
11 Daberstedt	94	158	351	411	1.107	1.049
12 Dittelstedt	1	5	17	23	46	29
13 Melchendorf	90	82	240	358	1.278	1.275
14 Wiesenhügel	46	99	141	191	617	732
15 Herrenberg	66	102	190	357	843	1.437
16 Hochheim	16	24	55	66	135	102
17 Bischleben-Stedten	11	12	25	30	94	71
18 Möbisburg-Rhoda	7	9	5	11	54	36
19 Schmira	5	5	5	17	19	23
20 Bindersleben	7	8	29	21	115	62
21 Marbach	25	13	82	50	226	105
22 Gispersleben	37	31	59	78	244	231
23 Moskauer Platz	77	108	341	300	1.180	1.087
24 Ilversgehofen	79	81	433	430	1.216	1.293
25 Johannesplatz	25	72	136	113	445	372
26 Mittelhausen	7	7	16	20	54	32
27 Stotternheim	22	30	52	70	195	186
28 Schwerborn	5	1	18	17	27	38
29 Kerspleben	17	9	37	39	160	53
30 Vieselbach	11	43	51	60	145	108
31 Linderb.-Azmannsdorf	5	5	14	20	56	44
32 Büßleben	11	14	50	43	141	107
33 Niedernissa	11	10	49	58	92	86
34 Windischholzhausen	7	3	26	36	82	38
35 Egstedt	7	4	3	14	13	14
36 Waltersleben	5	6	4	9	15	13
37 Molsdorf	3	1	10	15	8	18
38 Ermstedt	8	5	16	7	34	14
39 Frienstedt	10	5	53	75	137	139
40 Alach	12	15	50	68	141	118
41 Tiefthal	12	7	12	29	47	48
42 Kühnhausen	11	13	46	58	120	117
43 Hochstedt	2	2	1	12	3	2
44 Töttelstädt	4	2	12	27	29	30
45 Sulzer Siedlung	1	8	15	16	165	27
Siedlungsstruktur:						
städtisch	922	940	4.886	4.228	11.401	10.969
Plattenbau	427	794	1.543	1.974	6.559	7.697
dörflich	280	297	812	989	2.597	1.891
<b>Stadt Erfurt</b>	<b>1.629</b>	<b>2.031</b>	<b>7.241</b>	<b>7.191</b>	<b>20.557</b>	<b>20.557</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt  
Stand: 31.12.2002

Geburtensaldo		Außenwanderungs- saldo		innerstädtisches Umzugssaldo		Stadtteil
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
-23	-0,16	234	1,63	252	1,76	01 Erfurt-Altstadt
-84	-0,75	-23	-0,21	108	0,97	02 Löbervorstadt
36	0,33	60	0,55	119	1,09	03 Brühlervorstadt
39	0,30	134	1,01	-124	-0,94	04 Andreasvorstadt
-56	-0,89	-24	-0,38	16	0,25	05 Berliner Platz
-74	-1,22	-49	-0,81	-154	-2,54	06 Rieth
22	0,43	75	1,46	19	0,37	07 Johannesvorstadt
59	0,47	253	2,02	69	0,55	08 Krämpfervorstadt
-1	-0,05	-18	-0,88	8	0,39	09 Hohenwinden
-78	-0,97	-87	-1,08	-460	-5,73	10 Roter Berg
-64	-0,46	-60	-0,43	58	0,42	11 Daberstedt
-4	-0,61	-6	-0,92	17	2,60	12 Dittelstedt
8	0,07	-118	-1,09	3	0,03	13 Melchendorf
-53	-0,81	-50	-0,77	-115	-1,77	14 Wiesenhügel
-36	-0,37	-167	-1,71	-594	-6,10	15 Herrenberg
-8	-0,30	-11	-0,41	33	1,23	16 Hochheim
-1	-0,06	-5	-0,31	23	1,42	17 Bischleben-Stedten
-2	-0,19	-6	-0,56	18	1,67	18 Möbisburg-Rhoda
0	0,00	-12	-1,61	-4	-0,54	19 Schmira
-1	-0,08	8	0,66	53	4,35	20 Bindersleben
12	0,39	32	1,05	121	3,98	21 Marbach
6	0,15	-19	-0,47	13	0,32	22 Gispersleben
-31	-0,33	41	0,44	93	0,99	23 Moskauer Platz
-2	-0,02	3	0,03	-77	-0,76	24 Ilversgehofen
-47	-0,89	23	0,44	73	1,38	25 Johannesplatz
0	0,00	-4	-0,36	22	1,99	26 Mittelhausen
-8	-0,22	-18	-0,50	9	0,25	27 Stotternheim
4	0,60	1	0,15	-11	-1,65	28 Schwerborn
8	0,43	-2	-0,11	107	5,70	29 Kerspleben
-32	-1,43	-9	-0,40	37	1,65	30 Vieselbach
0	0,00	-6	-0,52	12	1,03	31 Linderb.-Azmannsdorf
-3	-0,13	7	0,31	34	1,48	32 Büßleben
1	0,06	-9	-0,50	6	0,33	33 Niedernissa
4	0,28	-10	-0,70	44	3,09	34 Windischholzhausen
3	0,57	-11	-2,10	-1	-0,19	35 Egstedt
-1	-0,23	-5	-1,14	2	0,45	36 Waltersleben
2	0,34	-5	-0,86	-10	-1,72	37 Molsdorf
3	0,50	9	1,50	20	3,33	38 Ermstedt
5	0,37	-22	-1,62	-2	-0,15	39 Frienstedt
-3	-0,13	-18	-0,75	23	0,96	40 Alach
5	0,42	-17	-1,44	-1	-0,08	41 Tiefthal
-2	-0,17	-12	-1,00	3	0,25	42 Kühnhausen
0	0,00	-11	-3,51	1	0,32	43 Hochstedt
2	0,30	-15	-2,22	-1	-0,15	44 Töttelstädt
-7	-0,73	-1	-0,10	138	14,39	45 Sulzer Siedlung
- 18	- 0,02	658	0,71	432	0,46	Siedlungsstruktur: städtisch
- 367	- 0,59	- 431	- 0,69	- 1138	- 1,83	Plattenbau
- 17	- 0,04	- 177	- 0,43	706	1,70	dörflich
<b>-402</b>	<b>-0,20</b>	<b>50</b>	<b>0,03</b>			<b>Stadt Erfurt</b>

Auf Grund der Ermittlung der Bewegungsdaten zum Stichtag 31. Dezember 2002 ist es möglich, dass noch nicht alle im Dezember vollzogenen Bewegungen schon im Melderegister erfasst waren. Die Veränderungen des Einwohnerbestandes gegenüber dem Vorjahr müssen demnach nicht mit dem Gesamtsaldo aus natürlicher und Wanderungsbewegung in den Stadtteilen übereinstimmen.

Abbildung 14:



**Tabelle 14: Durchschnittsalter der Bevölkerung am 31. Dezember 2002 sowie der Wandernden im Jahr 2002**

Stadtteil	Durchschnittsalter				
	Bestand 2002	Zuge- zogene	Fortge- zogene	Umgezogene	
				Ziel	Quelle
01 Erfurt-Altstadt	40,5	31,7	31,1	32,1	32,2
02 Löbervorstadt	42,7	34,1	29,9	35,2	32,6
03 Brühlervorstadt	41,1	33,5	30,9	34,0	32,0
04 Andreasvorstadt	39,4	26,8	28,6	29,0	29,9
05 Berliner Platz	48,6	28,7	33,2	36,2	35,1
06 Rieth	48,3	28,9	31,2	40,7	36,4
07 Johannesvorstadt	37,3	27,0	30,1	27,9	29,0
08 Krämpfervorstadt	38,6	28,9	28,2	28,6	29,7
09 Hohenwinden	46,9	37,5	30,0	38,7	32,5
10 Roter Berg	46,1	36,7	32,1	38,4	41,5
11 Daberstedt	45,6	37,4	31,4	35,8	33,3
12 Dittelstedt	42,3	26,1	28,4	31,5	37,2
13 Melchendorf	40,9	30,3	29,9	33,3	33,6
14 Wiesenhügel	42,8	27,8	32,5	35,4	30,6
15 Herrenberg	44,0	29,7	31,5	33,5	35,4
16 Hochheim	44,3	34,4	36,6	33,9	36,4
17 Bischleben-Stedten	43,4	33,4	38,0	30,6	33,7
18 Möbisburg-Rhoda	44,9	40,3	28,0	35,9	28,3
19 Schmira	43,9	35,1	28,1	33,0	35,8
20 Bindersleben	41,8	34,5	29,1	35,0	32,5
21 Marbach	38,2	29,4	30,4	30,5	29,4
22 Gispersleben	42,7	32,1	35,7	29,7	29,2
23 Moskauer Platz	45,7	27,4	30,7	32,6	32,4
24 Ilversgehofen	41,6	30,3	30,1	29,6	32,4
25 Johannesplatz	50,6	30,5	34,9	34,6	38,0
26 Mittelhausen	41,9	25,9	24,3	25,1	27,1
27 Stotternheim	40,3	29,9	27,6	27,7	28,8
28 Schwerborn	40,3	31,6	31,3	31,9	29,3
29 Kerspleben	37,8	28,1	27,7	29,9	28,5
30 Vieselbach	42,1	38,2	33,2	36,5	39,6
31 Linderb.-Azmannsdorf	40,8	36,6	27,2	33,4	31,0
32 Büßleben	39,5	27,2	28,2	31,3	31,0
33 Niedernissa	39,5	31,1	27,3	32,9	36,5
34 Windischholzhausen	41,0	30,4	28,3	32,5	34,9
35 Egstedt	41,5	27,2	28,2	24,2	40,0
36 Waltersleben	40,3	39,8	35,3	24,6	38,0
37 Molsdorf	41,8	26,7	28,3	26,4	26,5
38 Ermstedt	39,5	35,6	29,8	28,0	33,0
39 Friestedt	37,2	34,5	32,8	32,7	34,8
40 Alach	39,0	30,4	29,8	31,2	31,2
41 Tiefthal	41,5	28,6	29,5	33,7	30,4
42 Kühnhausen	39,8	32,8	32,0	30,6	33,6
43 Hochstedt	44,9	26,5	37,7	32,8	48,0
44 Töttelstädt	40,5	26,3	37,5	28,4	31,0
45 Sulzer Siedlung	42,9	30,8	29,8	32,4	39,4
Siedlungsstruktur:					
städtisch	41,2	30,6	29,9	31,3	31,6
Plattenbau	45,3	29,5	31,6	35,2	35,7
dörflich	41,0	31,6	31,1	31,4	31,7
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>42,4</b>	<b>30,5</b>	<b>30,5</b>	<b>32,6</b>	

## **Anlage**

### **Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik**

#### **Alterspyramide:**

Die Alterspyramide ist eine grafische Darstellung des Altersaufbaus bzw. der Altersstruktur einer Bevölkerung. Die Merkmalsausprägungen (d. h. die Jahrgänge) werden auf der senkrechten Achse und die absoluten (oder prozentualen) Häufigkeiten auf der waagerechten Achse abgetragen. Damit wird bei der Aufspaltung in die Kategorien "männlich" und "weiblich" der optische Vergleich innerhalb der Kategorien und zwischen den Kategorien erleichtert.

#### **Altersspezifische Geburtenziffern:**

Die altersspezifische Geburtenziffer ist die Anzahl der lebend Geborenen der Mütter bestimmten Alters je 1.000 Frauen desselben Alters. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (= **zusammengefasste Geburtenziffer**) ergibt die Zahl der Kinder, die 1.000 Frauen im Laufe ihres Lebens gebären, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Diese zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

#### **Ausländer:**

Ausländer sind die Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern.

Die Mitglieder der stationierten ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

#### **Bevölkerung:**

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer.

#### **Bevölkerungsdichte:**

Eine Durchschnittsaussage über die räumliche Verteilung der Wohnbevölkerung ist möglich, wenn die Bevölkerungsdichte betrachtet wird. Diese Beziehungszahl ist wie folgt definiert: Bevölkerungszahl eines Gebietes/Fläche des Gebietes in Quadratkilometer.

Der Kehrwert dieses Quotienten heißt Arealitätszahl (Fläche je Einwohner).

#### **Deutsche:**

Als Deutsche gelten Personen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Neugeborene zählen als Deutsche, wenn wenigstens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, werden als Deutsche gezählt.

**Durchschnittsalter:**

Auf der Grundlage der Bestandsdaten des Einwohnermelderegisters am Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres wird das Durchschnittsalter ermittelt. Das Durchschnittsalter einer Bevölkerung ist abhängig von der zahlenmäßigen Besetzung jedes einzelnen Altersjahrganges und wird von der Lebenserwartung, der Anzahl der Geburten und dem Wanderungsverhalten aller Gruppenmitglieder beeinflusst.

Das Durchschnittsalter berechnet sich aus der Summe des Alters aller Personen, geteilt durch die Anzahl aller Personen. Dieser Wert wird um 0,5 Jahre erhöht.

**Eheschließungen:**

Eheschließungen sind standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Angehörige ausländischer Streitkräfte sind bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

**Familien:**

Familien sind Ehepaare bzw. allein stehende (ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete) Väter oder Mütter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben. Zu den Familien gehören auch Ehepaare sowie verheiratet getrennt Lebende, Geschiedene und Verwitwete ohne Kinder. Ledige Personen ohne Kinder zählen nicht zu den Familien. Nach dieser Abgrenzung können in einem Privathaushalt mehrere Familien leben.

**Fläche:**

Die Angaben über die Fläche beruhen auf Unterlagen des Vermessungsamtes der Stadtverwaltung Erfurt. Flächenänderungen ohne Grenzänderungen gehen auf Neuvermessungen zurück.

**Geburtenüberschuss/Geburtendefizit:**

Geburtenüberschuss bzw. Geburtendefizit ist der Unterschied zwischen der Zahl der lebend Geborenen und der Zahl der Gestorbenen.

**Geschlechterrelationen:**

Die Quotienten "Frauen/Männer" bzw. "Männer/Frauen" heißen Geschlechterrelationen. In der Bundesstatistik wird die Geschlechterrelation (im Gegensatz zum international üblichen Vorgehen) in der folgenden Form berechnet:

Frauen/Männer x 100.

Werte größer als 100 signalisieren damit einen Frauenüberschuss,

Werte unter 100 einen Männerüberschuss.

Die wichtigsten Bestimmungsgrößen der Geschlechterrelation einer Bevölkerung sind:

- die Geschlechterrelation der Neugeborenen,
- die durchgehend höhere Sterblichkeit des männlichen Geschlechts,
- die Zu- und Abwanderungen, an denen die Männer stärker beteiligt sind,
- die Kriegsverluste sowie
- das Durchschnittsalter der Bevölkerung.

**Gestorbene:**

Bei den Sterbefällen handelt es sich nur um die im Berichtszeitraum Gestorbenen. In der Zahl der Gestorbenen sind die tot Geborenen, die nachträglich beurkundeten Kriegssterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen nicht enthalten.

### **Lebendgeborene:**

Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Bis zur Vereinigung Deutschlands galt die Anordnung über die ärztliche Leichenschau vom 4. November 1978 (GBl. der DDR I Nr. 1 S. 4) mit gewissen definitorischen Abweichungen gegenüber der seit dem 03.10.1990 geltenden Abgrenzung.

### **Siedlungsstruktur (Gebietsbeschreibung):**

Die Stadtteile von Erfurt sind in drei Siedlungsstrukturtypen zusammengefasst (Stadtteilnummern in den Klammern):

- städtisch    Stadtteile, die städtisch geprägt sind und nicht den Strukturen Plattenbau oder dörflich zuzuordnen sind:  
Erfurt-Altstadt (01), Löbervorstadt (02), Brühlervorstadt (03), Andreasvorstadt (04), Johannesvorstadt (07), Krämpfervorstadt (08), Hohenwinden (09), Daberstedt (11), Ilversgehofen (24)
- Plattenbau    Stadtteile mit Gebäuden, die vorwiegend in industrieller Bauweise errichtet sind:  
Berliner Platz (05), Rieth (06), Roter Berg (10), Melchendorf (13), Wiesenhügel (14), Herrenberg (15), Moskauer Platz (23), Johannesplatz (25)
- dörflich    Stadtteile mit vorrangig dörflichen Siedlungsmerkmalen. Sie haben außerdem den Ortschaftsstatus:  
Dittelstedt (12), Hochheim (16), Bischleben-Stedten (17), Möbisburg-Rhoda (18), Schmira (19), Bindersleben (20), Marbach (21), Gispersleben (22), Mittelhausen (26), Stotternheim (27), Schwerborn (28), Kerspleben (29), Vieselbach (30), Linderbach-Azmannsdorf (31), Büßleben (32), Niedernissa (33), Windischholzhausen (34), Egstedt (35), Waltersleben (36), Molsdorf (37), Ermstedt (38), Fienstedt (39), Alach (40), Tiefthal (41), Kühnhausen (42), Hochstedt (43), Töttelstädt (44), Sulzer Siedlung (45)

### **Wanderungsgewinn oder -verlust:**

Die Differenz zwischen Zu- und Fortgezogenen eines Zeitraums wird als Wanderungsgewinn bzw. -verlust bezeichnet.

### **Zugezogene, Fortgezogene:**

#### **(Räumliche Bevölkerungsbewegung - Wanderungen):**

Die Zu- und Fortgezogenen werden mit Hilfe der Meldescheine erfasst, die von den Betroffenen nach den gesetzlichen Vorschriften über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel auszufüllen sind. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht berücksichtigt. Die Summen für die Kreise und das Land beinhalten jeweils alle Wanderungen über die Gemeindegrenzen.

Die Wanderungen erfolgen einmal über die Grenzen des Bundesgebietes (Bundes-Außenwanderung) und zum anderen innerhalb des Bundesgebietes über die Gemeinde-, Kreis- oder Landesgrenzen (Bundes-Binnenwanderung).

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik  
Wirtschafts- und Bevölkerungsstatistik von Dr. Heiner Abels

**Übersicht der Kommunalstatistischen Hefte ab Heft 34/1****des Stadtentwicklungsamtes, Bereich Statistik und Wahlen**

<i>Kommunalstatistisches Heft 34/1</i> Wohnungs- und Haushaltserhebung 1999 - Erste summarische Auswertung Bezugspreis: 25,00 EUR	<i>Kommunalstatistisches Heft 34/2</i> Wohnungs- und Haushaltserhebung 1999 - Erste summarische Auswertung Bezugspreis: 5,00 EUR
<i>Kommunalstatistisches Heft 35</i> Ergebnisse der Wahl zum 3. Thüringer Landtag am 12. September 1999 in der Landeshauptstadt Erfurt Bezugspreis: 25,00 EUR	<i>Kommunalstatistisches Heft 36</i> Stadtteilprofile 1999 - Kennziffern der Stadt Erfurt mit ihren 44 Stadt- teilen Bezugspreis: 10,00 EUR (mit Diskette 35,00 EUR)
<i>Kommunalstatistisches Heft 37/1</i> Bevölkerung der Stadt Erfurt 1999 (Bestandsdaten) Erfurter Stadtteile 1999 Bezugspreis: 20,00 EUR	<i>Kommunalstatistisches Heft 37/2</i> Bevölkerung der Stadt Erfurt 1999 (Bewegungsdaten) Erfurter Stadtteile 1999 Bezugspreis: 5,00 EUR
<i>Kommunalstatistisches Heft 38</i> Ergebnisse der Oberbürgermeisterwahl am 14.05.2000 in der Landeshauptstadt Erfurt Bezugspreis: 5,00 EUR	<i>Kommunalstatistisches Heft 39</i> Bevölkerung in Erfurt Entwicklung bis 1999 und Prognose bis 2020 Bezugspreis: 15,00 EUR
<i>Kommunalstatistisches Heft 40</i> Wohnungs- und Haushaltserhebung 2000 - Erste summarische Auswertung Bezugspreis: 25,00 EUR	<i>Kommunalstatistisches Heft 41/1</i> Bevölkerung der Stadt Erfurt 2000 (Bestandsdaten) Erfurter Stadtteile 2000 Bezugspreis: 20,00 EUR
<i>Kommunalstatistisches Heft 42</i> Wohnungs- und Haushaltserhebung 2001 - Erste summarische Auswertung Bezugspreis: 25,00 EUR	<i>Kommunalstatistisches Heft 43/1</i> Bevölkerung der Stadt Erfurt 2001 (Bestandsdaten) Erfurter Stadtteile 2001 Bezugspreis: 20,00 EUR
<i>Kommunalstatistisches Heft 43/2</i> Bevölkerung der Stadt Erfurt 2001 (Bewegungsdaten) Erfurter Stadtteile 2001 Bezugspreis: 5,00 EUR	<i>Kommunalstatistisches Heft 44</i> Wohnungs- und Haushaltserhebung 2002 - Erste summarische Auswertung Bezugspreis: 25,00 EUR
<i>Kommunalstatistisches Heft 45</i> zum 15. Deutschen Bundestag am 22. September 2002 in der Landeshauptstadt Erfurt Bezugspreis: 25,00 EUR	<i>Kommunalstatistisches Heft 46/1</i> Bevölkerung der Stadt Erfurt 2002 (Bestandsdaten) Erfurter Stadtteile 2002 Bezugspreis: 20,00 EUR
<i>Kommunalstatistisches Heft 46/2</i> Bevölkerung der Stadt Erfurt 2002 (Bewegungsdaten) Erfurter Stadtteile 2002 Bezugspreis: 5,00 EUR	<i>Straßenverzeichnis der Stadt Erfurt</i> mit Straßenschlüsseln und Postleitzahlen Stand: August 2002 Bezugspreis: 5,00 EUR Diskette Erstbezug: 25,00 EUR

Die Grenzen des neuen Stadtteils Sulzer Siedlung (45) sind im Kreis und die entsprechende Blockgruppe (4511) in der vergrößerten Abbildung dargestellt

